

Thompson, Michael: Mülltheorie. Über die Schaffung und Vernichtung von Werten. 2021. 322 Seiten, ISBN 978-3-8376-5224-6. 27,00 €. Bielefeld: transcript Verlag.

Die Intention des Autors entwickelte sich aus seiner Beschäftigung innerhalb der Forschung mit der Abholzung und nachhaltigen Entwicklung im Himalaya, der Entwicklung von Haushaltsprodukten, dem globalen Klimawandel, der technologischen Entwicklungen sowie mit Kulturtheorien. Hier liegt eine Kulturtheorie (Culture Theory) vor, die erstmals 1979 in England veröffentlicht und hier in einer Übersetzung der Ausgabe von 2017 folgt. An den Jahreszahlen sieht man schon die nachhaltige Wirkung der „Mülltheorie“, die der Frage nachgeht, wann Müll unversehens auch als Antiquität gehandelt werden kann. Der Herausgeber Michael Fehr klärt in seiner Einführung, warum dieses Buch mit seinen theoretischen Ansätzen immer noch Gültigkeit hat. Stabilität und Wandel in der Auseinandersetzung mit der Materialität zeigen die Veränderungen auf. In den Zeiten von Klimawandel und Nachhaltigkeitsdiskussionen liegt die Aktualität der „Rubbish Theory“ förmlich auf dem Tisch der Gesellschaft und der Wissenschaftler. Die Übersetzung von Fehr ist so gut gelungen, dass man das theoretische Werk wirklich lesen und verstehen kann. Die aufgezeigten Beispiele sind dem Alltag einerseits und einer Hochkultur andererseits entnommen – und dabei voll nachvollziehbar und übertragbar auf die Welt und das Leben von heute. Den Diskurs und die Schlussfolgerungen, die Thompson mit aus den verschiedenen Wissenschaften entwickelt, sind verblüffend und logisch. Es seien hier stellvertretend Kapitelüberschriften zu benennen, die die Breite der Auseinandersetzung aufzeigt z.B. Der Schmutz auf dem Weg – Der Kitsch von gestern – Rattenverseuchter Slum oder ruhmreiches Erbe? – Von Dingen zu Ideen – Kunst und die Ziele ökonomischer Aktivitäten – Erhaltung der Monster – Das Nadelöhr. M. Bruce Beck rundet die Problemstellung aktuell mit einer Analyse zum Umgang von Wasser ab. Unser Verhältnis zu Wasser wird analysiert. Einerseits ist Wasser lebensnotwendig zum Gedeihen von Leben, andererseits wird es stark verunreinigt. Bruce hofft auf eine klare und robuste Trennung zwischen reiner Trinkwasserversorgung und einem reinen Kreislauf aus Nährstoffen, sanitärer Versorgung und Landwirtschaft und somit die Möglichkeit die Grenze zwischen dem Reinen und Unreinen neu zu ziehen. Fehr schließt das Buch mit einer Rezeptionsgeschichte der Mülltheorie ab. Die „Rubbish Theory“ hat mir anthropologische Erleuchtung gewährt im Wandel von Wert und Unwert unserer materiellen und immateriellen Kultur.

